

Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)

Vorlesung im Wintersemester 2022/23

A. EINLEITUNG: GEGENSTAND UND METHODE DER AUSSENPOLITIK

B. DER RECHTLICHE UND INSTITUTIONELLE RAHMEN DER GASP

I. Ziele der GASP, Interessen, Werte

1. Integrationspolitische und außenpolitische Zielsetzung
2. Interessen der EU (Art. 3 Abs. 5 i.V.m. 21 Abs. 2 EUV)
3. Wertesystem der EU (Art. 2 i.V.m. 21 Abs. 1 EUV) und wertorientierte Außenpolitik
4. Die zwei Bruchlinien der internationalen Beziehungen
 - a) Regelbasierte internationale Ordnung vs. Machtpolitik
 - b) Demokratien vs. Autokratien
5. Exkurs: Imperialistische Gewaltherrschaft vs. Demokratisches Mehree

II. Außenpolitische Instrumente

1. Klassische Instrumente der Diplomatie
 - a) Berichtsanhörung
 - b) Erklärung
 - c) Demarche/Einbestellung
 - d) Besuchs austausch/Konsultation
2. Der institutionalisierte Politische Dialog
3. Einseitige Modulierung der Beziehungen/Sanktionen
 - a) Grundprinzipien und Rahmenbeschluss Sanktionen Menschenrechte
 - b) Verfahren der Verhängung und Aufhebung von Sanktionen
 - c) Handhabung in der Praxis
4. Völkerrechtliche Übereinkünfte
5. Integrationsperspektive und Beitritt
6. Zivile und militärische Krisenreaktionskräfte

III. Rechtliche Grundlagen

1. Systematik der rechtlichen Grundlagen
2. Gegenstand und Verhältnis zu anderen Politikbereichen
3. Die EU-Institutionen und ihre Aufgaben im Bereich der GASP
 - a) Hoher Vertreter/Europäischer Auswärtiger Dienst: Vorbereitung und Durchführung
 - b) Rat: Festlegung der Politik durch Beschlussfassung
 - c) Europäischer Rat: Impulsgebung

- d) Kommission: Kohärenz mit den anderen EU-Politiken
 - e) Europäisches Parlament: Anhörung und kommentierende Stellungnahmen
 - f) Gerichtshof: nur Kontrolle der Abgrenzung zu anderen EU-Rechtsbereichen und Überprüfung von Sanktionsmaßnahmen
4. Verfahren der GASP
- a) Abstimmung der Politiken
 - b) Beschluss des Europäischen Rats über strategische Interessen
 - c) Beschluss des Rats (gemeinsame Aktionen oder Standpunkte)
 - d) Abschluss völkerrechtlicher Verträge der EU in der GASP
5. Rechtliche Einzelfragen
- a) Außenvertretung der Union
 - b) Grundsatz der Einstimmigkeit und seine Ausnahmen (Art. 31 EUV)
 - c) Finanzierung der GASP
 - d) Kohärenzgebot und Konditionalität
 - e) Verstärkte Zusammenarbeit im Rahmen der GASP
 - f) Beteiligung von Drittstaaten

C. DIE GEMEINSAME SICHERHEITS- UND VERTEIDIGUNGSPOLITIK (GSVP)

I. Politischer Hintergrund

II. Rechtlicher Rahmen der GSVP

1. Übersicht Rechtsgrundlagen (Art. 42-46 EUV)
2. Institutionelle Strukturen
3. GSVP-Missionen: unmittelbare Wirkung „on the ground“
 - a) Militärische, z.B. EUNAVFOR MED Irini
 - b) Zivile, z.B. EUAM Ukraine
4. Finanzierung GSVP und die Europäische Friedensfazilität (EFF)
 - a) Drei Aufgabenbereiche der EFF
 - b) Finanzierung militärischer Missionen
 - c) Finanzierung ziviler Missionen
5. Die Ständige Strukturierte Zusammenarbeit („PESCO“)

III. Praktische Aspekte der GSVP

1. Die militärischen und zivilen Planziele
2. Konzept der Gefechtsverbände
3. Die Zusammenarbeit mit der NATO

IV. Die weitere Entwicklung der GSVP

V. Die europäische Sicherheitsarchitektur

D. DIE GASP IN DER PRAXIS: EIN KURZER ÜBERBLICK ÜBER DIE GRUNDZÜGE DER AUSSENPOLITIK DER UNION

I. Prinzipielle und globale Herausforderungen

1. Der konzeptionelle Widerstreit I: Regelbasierte internationale Ordnung versus Machtpolitik

2. Der konzeptionelle Widerstreit II: Individualistisch-pluralistischer versus autoritär-monistischer Politikansatz: Umgang mit der Bedrohungsperzeption der Autokraten
3. „Failed states“: Auflösung staatlicher Strukturen und Hervortreten nicht-staatlicher Akteure: Rebellenbewegungen, Warlords, Terroristen, Piraten
4. Verhinderung der Proliferation von Massenvernichtungswaffen
5. Migrationsprävention
6. Notwendigkeit der gemeinsamen Bewirtschaftung internationaler öffentlicher Güter: z.B. Klimapolitik, Cyberraum

II. Stabilisierung des Umfelds der Europäischen Union

1. Der Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess für den Westlichen Balkan
2. Der Beitrittsprozess mit der Türkei
3. Die Europäische Nachbarschaftspolitik
 - a) Östliche Partnerschaft angesichts russischer Aggression und imperialistischer Bestrebungen
 - b) Südliche Partnerschaft und die Krisen im Nahen und Mittleren Osten
4. Stabilisierung jenseits der südlichen Partnerschaft in Afrika

III. Partnerschaft weltweit

1. Rückversicherung im transatlantischen Verhältnis bei neuer Ungewissheit
2. China als unvermeidbarer Partner, wirtschaftlicher Konkurrent sowie strategischer Rivale und die Indo-Pazifik-Strategie
3. Wirtschaftsbetonte Beziehungen zu Lateinamerika
4. Förderung der Entwicklung im globalen Süden

E. DIE GASP - TROTZ MÄNGELN BESSER ALS IHR RUF